

News von den Brückenbauer:innen

Vielfältige Unterstützung im Alltag

Im Jahr 2022 wurden 52 neue Familien aus 24 Ländern in 14 verschiedenen Sprachen im Programm Brückenbauer:innen angemeldet. Insgesamt haben diese Familien 106 Kinder, die in 17 verschiedene Schulen gehen. Viel wichtiger als diese Zahlen sind die Hilfestellungen für die Eltern und die vielen Begegnungen in den Schulen, Bildungslandschaften und anderen Organisationen.

Unterschiedliche Gründe führen zu einer Begleitung. Häufige Anliegen sind u.a. die Unterstützung in der Kommunikation mit der Schule, Erklärung von Elternbriefen, Ausfüllen von Formularen oder die Suche nach Freizeitangeboten für die Kinder. Die Orientierung in Basel und im Quartier ist für Familien, die seit kurzem angekommen sind, sehr hilfreich. Die Brückenbauer:innen erklären, wie die Schule funktioniert, beantworten Fragen über das Leben in Basel und zeigen den Familien verschiedene Angebote in der Stadt.

Die Wirkung wird von einer eritreischen Mutter so beschrieben: «Die Brückenbauerin hat geholfen, einen Kinderarzt und einen Frauenarzt zu finden. Es war sehr wichtig. Der Stress ist weg, ich bin selbständiger geworden. Mein Sohn ist jetzt offener, mutiger, hat keine Angst mehr.» Eine italienische Mutter sagt, sie sei selbstbewusster geworden und könne nach dem Besuch eines Deutschkurses alles besser verstehen. «Meine Tochter geht zur Tagesstruktur und zum Schwimmkurs. Sie spricht jetzt viel besser Deutsch. Auch die Kindergärtnerin hat im Lernberichtgespräch gesagt, dass es besser geworden ist», sagt die Mutter.

Die Geduld, die Ratschläge und das Interesse der Brückenbauer:innen an der familiären Situation wird sehr geschätzt. Eine spanische Mutter fasst es sehr schön zusammen: "Wenn es mir gut geht, dann geht es meinem Kind auch gut."

Drei neue Gesichter im Team



(v.l.) Pauline Tobler, Nino Züllig und Mariam Tahiri sind die neuen Brückenbauerinnen. (Foto: Eleni Kougionis)

Editorial

In dieser Ausgabe lesen Sie über die Ergebnisse des letzten Jahres und die Wirkung der Begleitungen aus der Sicht einiger Mütter.

Seit Januar 2023 haben wir drei neue Brückenbauer:innen im Team. Somit haben wir auch unser Sprachangebot erweitert.

Möchten Sie Ihr Feedback über die Zusammenarbeit mit den Brückenbauer:innen geben? Klicken Sie auf den QR-Code: Es dauert nur 5 Minuten.



Herzliche Grüsse
Irene Zwetsch
Programmleiterin



Seit letztem Jahr haben wir drei neue Gesichter im Team, die viel Erfahrung als interkulturelle Dolmetscherinnen oder Vermittlerinnen mitbringen. In unserem Sprachenangebot haben wir neu Dari, Pashtu, Russisch und Georgisch.

Nino Züllig, aus Georgien, lebt seit 2014 in der Schweiz und begleitet auch Familien aus der Ukraine. «Ich möchte den Familien helfen, mehr Fuss zu fassen, sich zu integrieren und somit sich sicherer und zuhause zu fühlen», sagt sie.

«Als Migrantin habe ich viel durchgemacht, um mich zu integrieren. Dank meiner Ausbildung im interkulturellen Vermitteln und 12 Jahre Erfahrung als Kinderbetreuerin habe ich die richtigen Werkzeuge, um Familien mit Kindern zu begleiten», sagt Pauline Tobler, aus Kamerun, die Familien auf Französisch begleitet.

Mariam Tahiri, aus Afghanistan, ist ganz neu im Team und ergänzt unser Sprachenangebot mit Dari und Pashtu. «Ich will meine Landsleute unterstützen und über das schweizerische System und das Leben mit Kindern in der Schweiz informieren», erklärt die Pflegefachfrau, die vor 23 Jahren in die Schweiz gezogen ist.

Ermutigende Geschichten

Die Brückenbauer:innen erleben sehr viel in den Begleitungen. Meistens haben sie mit Müttern zu tun, sei es, weil diese alleinerziehend sind oder weil sie für die Kinder zu Hause zuständig sind. Die Eltern sind froh, wenn sie das Bildungssystem erklärt bekommen, vor allem wenn das erste Kind in der Primarschule anfängt. Auch über einen Platz in der Tagesstruktur oder einen Besuch der Jukibu Bibliothek sind sie dankbar. «Wir geben Familien Orientierung und ermöglichen soziale Kontakte, in dem wir Familien vernetzen. Wir helfen in der Kommunikation und Verständnis zwischen Eltern und Lehrer», berichtet Gladys Rüeggsegger-Flores, die Familien auf Spanisch begleitet.

Die türkische Brückenbauerin, Lülfer Aksu, erzählt über eine Mutter, die ihr gesagt hat, sie sei jetzt ihre Augen, Ohren und Mund, das heisst sie hilft bei der Orientierung, um Wege zu finden. «Als Brückenbauerin bin ich sehr froh, alles, was ich selbst erlebt habe, den Familien weitergeben zu können», sagt Aksu. Es sind manchmal kleine Sachen, die eine grosse Wirkung erzielen. Am meisten profitieren die Kinder. Bei einer italienischen Familie blieb der Sohn nach der Schule nur zu Hause. Dank der Unterstützung der Brückenbauerin haben sie das Spielfeld entdeckt und der Junge geht jetzt zum freiwilligen Schulsport am Nachmittag und in die Nachhilfe in der Schule. Geschichten wie diese sind sehr ermutigend.

Das HEKS-Programm «Brückenbauer:innen» richtet sich an Eltern mit Kindern vom Kindergarten bis Ende der Primarschule, die in Basel wohnen. Informationen über das Angebot sind in folgenden 15 Sprachen verfügbar: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kroatisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Ukrainisch, Tamilisch, Tigrinya und Türkisch. Alle Flyer können auch elektronisch im PDF-Format per E-Mail verschickt werden.

Bitte zögern Sie nicht, uns unverbindlich zu kontaktieren. Für Fragen zum Angebot stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Irene Zwetsch und das Brückenbauer:innen-Team

Weitere Infos: www.heks.ch/brueckenbauerinnen

Kontakt und Anmeldung/Abmeldung Newsletter: irene.zwetsch@heks.ch

Kontakt

HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Brückenbauer:innen
Pfeffingerstrasse 41
Postfach
4002 Basel

Tel. 061 367 94 48

irene.zwetsch@heks.ch

www.heks.ch/brueckenbauerinnen

HEKS führt «Brückenbauer:innen» durch im Auftrag von:

